

Dr. Althoff erfolgreich in Zolder

Der Dülkener Youngtimer-Trophy-Pilot sammelt nach frühzeitigem Aus auf der Nordschleife Punkte in Belgien



Der Dülkener Pilot hat die Nase im porsche-internen Duell vorne.

Foto: Andre Strucken

Rennsport/Youngtimer Trophy. Beim Training zum Eifelrennen belegte Dr. Althoff den dritten Platz hinter den beiden überlegenen Porsche 935 Kremer K1 von Daniel und Michael Schrey mit einem Abstand von über elf Sekunden. Wie sich später herausstellte gab es eine Fehlmessung der Zeitnahme von ca. zehn Sekunden, was zwar für die Startaufstellung unerheblich, aber gut für's Selbstbewusstsein ist. Also war Dr. Althoff doch nicht so weit von den Turbos weg.

Zum Start des Drei-Stunden-Rennens über die Nordschleife touchierte Bernd Langewiesche mit seinem „Schweine-Porsche“ 911 Carrera 3.0 RS den RSR von Stefan und Maximilian Roof. Sein Porsche schlug anschließend in die Boxenmauer ein und blieb recht stark beschädigt stehen. Da die zweite Startgruppe direkt im An-

schluss fliegend gestartet werden sollte, entschied sich die Rennleitung aus Sicherheitsgründen zum Rennabbruch.

Zum Neustart fuhr man aus der Boxengasse in die Einführungsrunde, wobei jedoch versäumt wurde, die Fahrzeuge zu sortieren. Es mischten sich einige BMW M3 und der 635 CSI von Peter und Jürgen Schumann in die Spitzengruppe, obwohl sie regulär weiter hinten in der Startaufstellung stehen mussten.

Beim Start machten die beiden turbo-Porsche 935 von Michael und Daniel Schrey die Pace, während Dr. Althoff sich bereits auf der GP-Strecke an den diversen BMWs vorbeisob. Auf der Nordschleife lieferte er sich einen spannenden Zweikampf mit Christopher Stahl im überlegenen Porsche 934-5, der vom ehemaligen Le Mans-Sieger

Jürgen Barth unterstützt wurde. In einer Gelbphase hielt er ihn etwas auf, weil er übertrieben langsam fuhr. Im Bereich Schwedenkreuz konnte Dr. Althoff wieder vorbeigehen. Im Kesselchen zog der 934-5 abermals vorbei, büßte dann aber in der Boxenstopp-Phase aufgrund der größeren Tankmenge viel Zeit ein.

Nun stellte sich beim Motor des RSR von Dr. Althoff ein Leistungsverlust wegen einer verstellten Einspritzpumpe ein, er konnte aber trotzdem Daniel Schrey attackieren und sich sogar für eine Runde vor ihn setzen. Hinter Mezgesfeld befand sich plötzlich eine Ölspur, die zu einer haarigen Situation führte und beide Porsche-Piloten fast von der Bahn befördert hätte. Mit Glück ist dabei nichts passiert, aber Daniel Schrey setzte sich wieder vor Dr. Althoff.

Eine Stunde vor Rennende lief Dr. Althoff hinter der Hohen Acht auf einen deutlich langsameren Porsche 911 auf, der den herannahenden Zahnarzt aber offensichtlich im Rückspiegel sah. Er machte auf und so setzte Dr. Althoff zum Überholmanöver an. Plötzlich und ohne ersichtlichen Grund zog der Porsche dann nach innen, beschädigte am Althoff-Porsche die komplette linke Seite und die hintere Radaufhängung und drehte sich in die Leitplanken, wobei der Renner

reichlich onduliert wurde. Dr. Althoff hatte Glück, dass er den RSR auf der Straße halten konnte. Das Rennen war natürlich gelaufen. So gewann schließlich Daniel Schrey vor Stefan und Maximilian Roof und Christopher Stahl / Jürgen Barth.

Beim folgenden Lauf in Spa war gegen Ralf Heisig, der Training und Rennen mit seinem kurzzeitig durch Ladedruckerhöhung über 700 PS leistenden Porsche 911 turbo dominierte, kein Kraut gewachsen.

So ging es dann zum nächsten Rennen auf der ehemaligen Formel 1-Rennstrecke Zolder. Hier fuhr Dr. Althoff im Training Bestzeit. Der zweitplatzierte Edgar Salewski konnte sich zwar vom ersten zum zweiten Qualifikationstraining deutlich verbessern, musste sich dann aber trotzdem mit gut anderthalb Sekunden Rückstand geschlagen geben.

Nach dem Start des Rennens, das größtenteils bei strömendem Regen stattfand, konnte Dr. Althoff zunächst seine Führungsposition behaupten, wurde dann aber vom ungestüm nach vorne drängenden BMW M3 von Johannes Mutsch, der das Rennen von der vierten Startposition aus aufnahm und den Vorteil der schmalen Vortriebsachse im Nassen ausnutzte, rasch überholt. Nach Ende

der ersten Runde hatte er bereits einen großen Vorsprung herausgefahren.

Auch der im Training Zweitplatzierte Heiko Hamel auf Porsche 911 Carrera ging an Dr. Althoff vorbei. Edgar Salewski hingegen büßte seine gute Platzierung ein, weil er auf älteren Regenreifen unterwegs war, die schon einige Einsätze auf dem Buckel hatten. Auf zwischenzeitlich etwas abtrocknender Strecke konnte die Porsche-Meute wieder auf den führenden BMW aufschließen und überholen. Das porsche-interne Duell entschied Dr. Althoff letztendlich für sich. Trotzdem gab es kurz vor Rennende noch zwei Schrecksekunden für den Routinier aus Dülken: Zum einen verpasste er fast das Zeitfenster zum Pflichtboxenstopp und zum anderen wäre er fast auf einen langsameren Konkurrenten mit ca. 50 km/h Überschussgeschwindigkeit aufgefahren. Nur mit knapper Not konnte er den wild schlingernden Porsche einfangen und anschließend seinem Sieg entgegenfahren.

Der nächste Lauf ist ein Einladungsrennen im niederländischen Zandvoort, das nicht zur Meisterschaft zählt. Um Punkte gekämpft wird dann wieder bei den Rennen auf dem Nürburgring im Oktober.



Dr. Althoff vor dem Start auf der Nordschleife.

Foto: Andre Strucken